

## Gemeinderat von Zürich

01.11.06

## Motion

von Roger Bartholdi (SVP)  
und Roger Liebi (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert, die Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall auf ein Niveau zu senken, welches unter dem Mittel der Städte Genf, Basel, Bern, Lausanne, Winterthur, St. Gallen, Luzern, Biel und Thun liegt.

## Begründung:

Im vom Preisüberwacher veröffentlichten Preisvergleich für die Gebührenbelastung für Wasser, Abwasser und Abfall gehört die Stadt Zürich (unter den oben erwähnten Städten bzw. den 30 untersuchten grössten Schweizer Gemeinden) in allen untersuchten Modellen zu den teuersten Gebührenstädten.

Ein Beispiel: ein Drei-Personen-Haushalt in einer Vierzimmer-Wohnung bezahlt in Zürich 1114 Franken pro Jahr und damit fast doppelt soviel wie in Sion (565 Franken) oder Chur (590 Franken).

Eine solche Differenz lässt sich auch nicht mit einem allfälligen qualitativen Mehraufwand oder besseren Serviceleistungen begründen. Wie man aus derselben Statistik entnehmen kann, ist die Stadt Zürich diesbezüglich nicht best-in-class. So gibt es in Zürich weder eine Grüngut-, noch Altmittel- oder Elektronik-Abfuhr (Tür zu Tür).

Diese finanzielle Mehrbelastung ist besonders für die unteren und mittleren Einkommensschichten gravierend. Zudem kommt die Stadt Zürich einmal mehr in den Verruf eine Gebührenstadt zu sein (u.a. Einnahmen von Bussen) und verschlechtert damit ihr Image bzw. ihren Ruf und schreckt damit potentielle Zuzüger und Investoren ab.

